

Vesper in der Sophienkirche.

0
51

Dresden, Sonnabend, den 27. Novbr. 1897, nachm. 2 Uhr.

1. **Pastorallsonate** für Orgel (1. Satz) von J. Rheinberger.

2. **Adventslied** für fünfst. Chor von Joh. Stobäus (1580—1646).

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rath!

Er ist gerecht, ein Helfer werth, Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt, sein' Königskron' ist Heiligkeit, sein Scepter ist Barmherzigkeit; all' unser Noth zum End' er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von That!

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat; wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn', bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

3. **Adventslied** für Sopran-Solo von Volk. Schurig, gesungen von Fräulein Annamaria Medem.

Dein König kommt in niedern Hüllen, ihn trägt der lastbar'n Es'lin Füllen, empfang' ihn froh, Jerusalem. Trag' ihm entgegen Friedenspalmen, bestreu' den Pfad mit grünen Halmen! So ist's dem Herren angenehm.

O laß dein Licht auf Erden siegen, die Macht der Finsterniß erliegen und lösch' der Zwietracht Glimmen aus; daß wir, die Völker und die Thronen, vereint als Brüder wieder wohnen in deines großen Vaters Haus! Amen.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 35, 2.

Das Licht ist aufgegangen, die lange Nacht ist hin, die Sünde ist gefangen, erlöst ist Herz und Sinn. Die Sündenangst ist weg, der Glaube geht zum Himmel nun aus dem Weltgetümmel auf einem sichern Steg.

Vorlesung.

5 **Adventslied** (op. 82, Nr. 1) von Dsk. Wermann, gesungen von Fräulein A. Medem.

Ich klopfe an zum heiligen Advent und stehe vor der Thür; o selig, wer des Hirten Stimme kennt und eilt und öffnet mir. Ich werde Nachtmahl mit ihm halten, ihm Gnade spenden, Licht entfalten, der ganze Himmel wird ihm aufgethan — ich klopfe an!

Ich klopfe an, da draußen ist's so kalt in dieser Winterzeit, vom Eise starrt der finstre Tannenwald, die Welt ist eingeschneit; auch Menschenherzen sind gefroren; ich stehe vor verschlossnen Thoren, wo ist ein Herz, den Heiland zu empfang'n? Ich klopfe an!

Ich klopfe an, sähest du mir nur einmal in's treue Angesicht, den Dornenkranz, der Nägel blutig Mal — o du verwürffst mich nicht! Ich trug um dich so heiß Verlangen: ich bin so lang' dich suchen gangen; vom Kreuze her kam ich die blut'ge Bahn — ich klopfe an!

Ich klopfe an! Jetzt bin ich noch dein Gast und steh' vor deiner Thür. Einst, Seele, wenn du hier kein Haus mehr hast, dann klopfe du bei mir, wer hier gethan nach meinem Worte, dem öffn' ich dort die Friedenspforte; wer mich verstieß, dem wird nicht aufgethan; — ich klopfe an!

6. **Notette** für 2 Chöre von Joh. Christoph Bach (1643—1703).

Herr, Herr, ich warte auf dein Heil.

Choral: Ach wie sehnlich wart' ich der Zeit, wenn du, Herr kommen wirst und mich aus diesem Herzeleid zu dir im Himmel führst.

Ach, wie sehnlich wart' ich auf dich, o komm und hole mich.